

## Dioxinfund Boberger Niederung

### Aktuelle Informationen der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Vor Ihnen liegt die dritte Ausgabe des Newsletters zum Dioxinfund in der Boberger Niederung. Ab Anfang Juli 2020 können die Bohrarbeiten zur Erkundung der tieferen Bodenschichten beginnen. Wir erklären Ihnen, wie das gemacht wird und berichten, was in den letzten Monaten geschehen ist.

#### **Zum Hintergrund:**

*Im Herbst 2018 wurden bei einer Hintergrundmessung im Böschungsbereich der Straße An der Kreisbahn im Norden des Naturschutzgebietes sehr hohe Dioxinwerte im Boden entdeckt. Der Bereich wurde umgehend abgesperrt und umfangreiche Erkundungs- und Untersuchungsmaßnahmen vorgenommen. Momentan befinden wir uns in der Phase der Sanierungsuntersuchung mit Bohrungen und Laboruntersuchungen zur Erkundung der tieferen Bodenschichten. Aus den daraus gewonnenen Ergebnissen werden verschiedene Möglichkeiten der späteren Sanierung erarbeitet.*

#### **Baustelleneinrichtung und Bohrarbeiten**

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt werden jetzt die Bohrungen in der Böschung durchgeführt, um das Ausmaß der Dioxinbelastung in den tieferen Bodenschichten zu ermitteln. Die Arbeiten werden voraussichtlich drei bis vier Monate dauern. Mitte Juni hat die Einrichtung der Baustelle am Parkplatz am Walter-Hammer-Weg begonnen.

Es werden Aufenthaltsräume und Räume für die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen der vor Ort tätigen Mitarbeiter\*innen aufgebaut, sowie Platz für die Behandlung und Lagerung entnommener Bodenproben geschaffen. Zudem wird die Zuwegung zu den einzelnen Bohrpunkten im Gelände hergestellt.



**Abb. 1:** Baustelleneinrichtung am Parkplatz Walter-Hammer-Weg



**Abb. 2:** Ausgelegte Bodenplatten

Dabei werden Bodenplatten ausgelegt, auf denen später das Bohrgerät bewegt werden kann, ohne den Untergrund zu beschädigen. Sobald die Bohrungen beginnen, wird das jeweilige Arbeitsfeld rund um die Bohrpunkte für die Arbeitsphase abgesperrt.

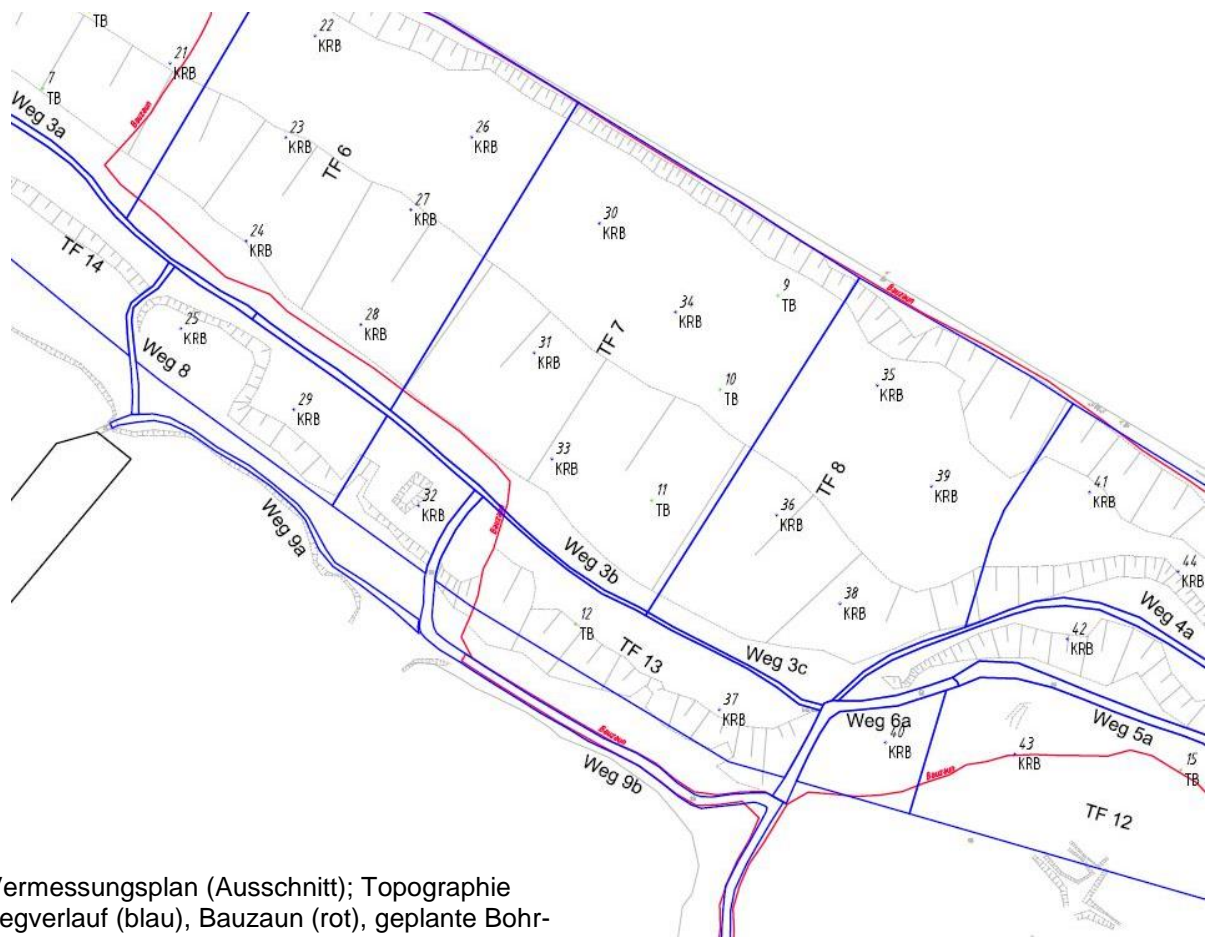
Im Verlauf der Bohrarbeiten arbeitet sich das Bohrteam vom oberflächlich unbelasteten Bereich im Westen der Böschung in Richtung des eingezäunten Bereichs vor.

Bei der Beprobung des hochbelasteten so genannten Schwarzbereichs, wird der Zugang vom direkt benachbarten ehemaligen Parkplatz am Bahnübergang Unterberg erfolgen, um eine Verschleppung des oberflächennah liegenden Dioxins zu verhindern. Die Arbeitsschutzcontainer werden zu dem Zeitpunkt umgestellt.

## **Vermessung des Geländes**

Von März bis April hat der Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung (LGV) das Gelände vermessen. Dabei wurden zahlreiche Messpunkte im Gelände aufgenommen und anschließend digitalisiert. Daraus ist ein Plan entstanden, der die genauen Geländestrukturen, Böschungskanten sowie den Baumbestand der Böschung darstellt. Die Ergebnisse der Vermessung werden im späteren Verlauf der Sanierungsuntersuchung benötigt, wenn Sanierungsvarianten erarbeitet und beispielsweise genaue Oberflächenausmaße oder Angaben zur Hangneigungen benötigt werden.

Für die ab Juli 2020 geplanten Bohrungen im Gelände wird der LGV außerdem die genauen Bohrpunkte im Gelände markieren.



**Abb. 3:** Vermessungsplan (Ausschnitt); Topographie (grau), Wegverlauf (blau), Bauzaun (rot), geplante Bohrpunkte TB = Trockenbohrung, KRB = Kleinrammbohrung (schwarz)

Alle aktuellen Informationen erhalten Sie auch auf der Website [www.hamburg.de/altlasten](http://www.hamburg.de/altlasten)

**Kontakt für Rückfragen:**

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Amt für Naturschutz, Grünplanung und Bodenschutz

Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Telefon: (040) 42840-5285

E-Mail: [bodenschutz-altlasten@bue.hamburg.de](mailto:bodenschutz-altlasten@bue.hamburg.de)

Internet: [www.hamburg.de/altlasten](http://www.hamburg.de/altlasten)

Bildrechte: Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

**Registrierung Newsletter:**

<https://konsalt.de/project/anwohnerkommunikation-zum-dioxinfund-in-der-boberger-niederung/>